

nick Schütz und David Siegenthaler, die ebenfalls für Möriken-Wildegg Die Nationalturner absolvierten den grössten Teil des Vornotenprogramms

tin Brühlmann (Zihlschlacht, 58,8) drei starke Leichtathleten. Der drei-

Markus Thom ein Unentschieden in Kauf nehmen. Mit 55,7 Punkten liegt

dringend nötig, man hatte nämlich einen wichtigen Aspekt in der Vorbereitung vergessen. «Eine Kollegin von mir hat mich darauf hingewiesen, dass wir zwei Übungen turnen müssen», sagt Larissa und fängt an zu lachen. Sie hätten doch nur mit einer gerechnet. Mit Hochdruck hiess es für die beiden also, einen zweiten Auftritt zu planen.



Cowgirls aus Töss: Larissa und Natascha Suter. Bild: Mathias Mühlebach

Das Wohnzimmer als Trainingsstätte

Larissa Suter vom TV Töss musste vier Wochen vor dem Eidgenössischen Turnfest ihre Gymnastikpartnerin wechseln. Hilfe fand sie in der Person ihrer Schwester Natascha.

FRAUENFELD – Die Sporthalle Auenfeld ist während den Vorführungen der Gymnastik zumeist still, muckmäuschenstill fast. Nur wenige Geräusche erreichen die Ohren der zahlreichen Zuschauer. Ein Husten beispielsweise, oder das leise Tappen von vier Füßen auf dem 144 Quadratmeter grossen Gymnastikfeld. Ansonsten Stille. Zwei Mädchen stellen sich in Position, karierte Hosen, enges Top. Auf ihren Köpfen ein Hut, Texas-Art. Auf einmal erfüllt, passend zur Kopfbedeckung der Mädchen, Musik die Halle mitten im Kasernenareal. Rednex als Initialzündung. Plötzlich ist Stimmung da, Geklatsche, Anfeuerung, Jubel. Larissa und Natascha Suter starten zu ihrem zweiten Gymnastikauftritt.

Nicht immer einfach ...

Gut ein Monat vor den Darbietungen am Eidgenössischen Turnfest deutete noch wenig auf einen gelungenen Auftritt in der Junioren-Kategorie hin. Larissas ursprüngliche Partnerin musste unerwartet passen, eine Nasenoperation verhinderte eine gemeinsame Vorbereitung. «Ich musste vier Wochen vor dem Wettkampf eine neue Partnerin suchen», sagt die 17-jährige Larissa. Sie habe nicht lange gezögert und gleich ihre Schwester ge-

fragt. Natascha war lange Mitglied der Mädchenriege des TV Töss, nebenbei tanzt die 13-jährige Sekschülerin Ballett und Jazz. Die familiäre Interimslösung machte sich bezahlt. «Die Zeit drängte. Mit meiner Schwester hatte ich die Möglichkeit, jeden Abend zu Hause zu trainieren», fügt Larissa an. Für die anderen Familienmitglieder sei diese Zeit nicht immer einfach gewesen.

«Bei schlechtem Wetter konnten wir nicht im Garten trainieren», sagt Natascha. «Wir mussten die Möbel im Wohnzimmer umstellen, um ein bisschen Platz zu haben.» Der Familie sei so ein bisschen Lebensraum und -qualität abhanden gekommen. Doch der

Auf dem Podest

FRAUENFELD – Erfolgreich schnitten in der Gymnastik zu zweit bei den Aktiven zwei Paare der RG Winterthur-Weinland ab: Die 20-jährigen Debby Küpfer und Rahel Brügger schafften mit Platz 3 den Sprung aufs Podest; Fünfte wurden Cassandra Sennhauser und Judith Baumann, beides Leiterinnen des Vereins.

Turnfestsiegerinnen wurden hoch überlegen die «Altmeisterinnen» Salomé Held und Michèle Stehli-Flury (Basel), die vor fünf Jahren am Eidgenössischen den 2. Platz belegt hatten. Hinter den zweitklassierten Churinnen Spescha/Simmen folgten Küpfer/Brügger mit nur 0,06 Punkten Rückstand. (red/si)

provisorische Trainingsplatz war dringend nötig, man hatte nämlich einen wichtigen Aspekt in der Vorbereitung vergessen. «Eine Kollegin von mir hat mich darauf hingewiesen, dass wir zwei Übungen turnen müssen», sagt Larissa und fängt an zu lachen. Sie hätten doch nur mit einer gerechnet. Mit Hochdruck hiess es für die beiden also, einen zweiten Auftritt zu planen.

Zeitdruck ohne Ende

Es war der Auftritt mit dem Cowgirlhut, der in Windeseile einstudiert werden musste. Ein ungewöhnliches Gerät in der Gymnastik, dafür aber innovativ. «Wir haben zuerst die Musik von Rednex ausgesucht», erklärt Natascha. «In der Folge hatten wir das Gefühl, dass Cowgirlhüte dazu am besten passen würden.» Ein Einfall, der unter anderem am Schluss der Übung mit viel Beifall belohnt wurde.

Larissa und Natascha waren mit ihrem Auftritt zufrieden. «Wir wussten, dass wir nicht ganz vorne mitmischen können», sagt Larissa. Zu stark sei die Konkurrenz mit Erfahrungen in der rhythmischen Sportgymnastik. Sie sei froh, habe schliesslich doch noch alles geklappt.

Schon am Morgen hatte Larissa nämlich Einsätze im Geräteturnen. «Ich konnte aufgrund des engen Terminplans den ersten Gymnastikauftritt mit meiner Schwester nur einmal üben», so Larissa. Danach habe es gleich ernst gegolten. Gut ein Monat ermüdende Vorbereitung, die sich laut den beiden Mädchen aber mehr als gelohnt hat: Letztlich belegten die beiden Geschwister unter den 17 Duos den 8. Platz.

IPASCAL KAISER